

„Die deutschen Sparkassen - ein unverzichtbarer Teil der kommunalen Familie“

Roland Schäfer,

Präsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und Bürgermeister der Stadt Bergkamen

Die kommunalen Sparkassen sind in den Regionen wichtige und verlässliche Partner ihrer Träger, der deutschen Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände.

Die kommunal getragenen Sparkassen stellen mit ihren Verbundpartnern die Banken- und Finanzdienstleistungen in der Fläche sicher. Dies gerade für die allgemeine Bevölkerung, aber auch für Handwerksbetriebe und kleinere und mittlere Unternehmen. Damit sind sie nicht nur ein universaler Finanzdienstleister, sondern nehmen auch eine wesentliche Stellung für die Zukunft des örtlichen Gewerbes, den wirtschaftlichen Strukturwandel und die Wirtschaftsförderung ein.

Darüber hinaus tragen die Sparkassen durch diverse Aktivitäten und finanzielle Unterstützungsleistungen zur positiven gesellschaftlichen Entwicklung in einer Gemeinde bei. Am sichtbarsten ist hier sicherlich die Förderung der lokalen Kultur-, Sozial-, Umwelt- und Sportaktivitäten. Dadurch wird zugleich das gesellschaftlich so wichtige Ehrenamt in Vereinen, Gruppen und Organisationen gestärkt.

Die gesellschaftliche Sonderstellung der Sparkassen im deutschen Bankenwesen zeigt sich aktuell in der Bewältigung der Herausforderungen der aktuellen Flüchtlingsmigration. So sind es zu gut 90 Prozent die Sparkassen, die den Flüchtlingen die Eröffnung eines Kontos erst ermöglichen. Auch bei der Barauszahlung des „Taschengelds“ im Rahmen des Asylverfahrens übernehmen die Sparkassen in etlichen Regionen im Interesse der Kommunen eine gesellschaftlich zwar wichtige, aber aus ökonomischer Sicht defizitäre Aufgabe. All diese noch fortführbaren Beispiele unterstreichen die Bedeutung der kommunal getragenen Sparkassen für die Entwicklung der jeweiligen Regionen.

Eine besondere Rolle kommt den Sparkassen in Bereich der Finanzsituation der Kommunen zu.

Zum einen sind Sparkassen wichtige Steuerzahler. Zusätzlich stärken sie vielfach durch ihre Ausschüttungen den kommunalen Haushalt oder helfen in anderen Fällen den Kommunen indirekt, indem sie durch gezielte Spenden- und Sponsoringtätigkeit im sozialen, sportlichen oder kulturellen Bereich die Kommune entlasten.

Letztlich sind die Sparkassen – und die Landesbanken – als Hauptkreditgeber für die Kommunen von elementarer Bedeutung.

Aufgrund der nicht aufgabengerechten Finanzierung der kommunalen Ebene durch den Bund und die Länder angesichts der ständig steigenden Kosten der sozialen Sicherungssysteme wuchsen die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände trotz der aktuell guten wirtschaftlichen Entwicklung und des steigenden gemeindlichen Steueraufkommens in den

letzten fünf Jahren weiter an. Besonders dramatisch ist dabei der Anstieg der zumeist kurzfristigen Kassenkredite. Ohne Kredite wäre ein Großteil der Städte und Gemeinden in Deutschland heute nicht mehr handlungsfähig.

Gemeinsam mit den Landesbanken finanzieren die Sparkassen dabei annähernd 50 Prozent des gesamten Kreditvolumens der Kommunen. Trotz uneingeschränkter Ausfallsicherheit für die Kommunen ist die Finanzierung über den sonstigen Kreditmarkt seit der Finanzkrise merklich schwieriger geworden, da das sichere aber eben auch magerne Kommunalkreditgeschäft in einer Niedrigzinsphase für viele private Geldinstitute weniger attraktiv geworden ist. Im Gegensatz zu einigen Großbanken oder anderen privaten Kreditinstituten ist im Bereich der Sparkassen und der Landesbanken allerdings kein Rückzug aus der Kommunalkreditfinanzierung zu beobachten.

Städte, Gemeinden und Landkreise werden sich sicher auch in Zukunft darauf verlassen können, von den Sparkassen bei ihrem Kreditbedarf zuverlässig und zu fairen Konditionen bedient zu werden.

Es bleibt das klare Fazit: Die kommunal getragenen Sparkassen sind nicht nur wichtige und verlässliche Partner in den Regionen, sondern für die deutschen Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände, für die örtliche Wirtschaft und letztlich für alle Bürgerinnen und Bürger unverzichtbar!